



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Neue Gedichte**

**Loewenberg, Jakob**

**Hamburg, 1895**

An der Straßenecke

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28161**

### An der Straßenecke.

An der Straßenecke, in der Häuser Gedränge,  
In der Großstadt wogender Menschenmenge,  
Inmitten von Wagen, Karren, Karossen  
Ist heimlich ein Märchenwald entsprossen,  
Von leisem Glockenflingen durchhallt,  
Von Weihnachtsbäumen ein Tannenwald.  
Da hält ein Wagen, ein Diener steigt aus  
Und nimmt den größten Baum mit nach Haus.  
Ein Mütterchen kommt und prüft und wägt,  
Bis endlich den rechten sie heimwärts trägt.  
Verloren zur Seite ein Stämmchen stand,  
Den faßte des Werkmanns ruhige Hand.  
So sah ich einen Baum nach dem andern  
In Schloß und Haus und Hütte wandern,  
Und schimmernd zog mit jedem Baum  
Ein duft'ger glänzender Märchentraum.  
Frohschaukelnd auf der Zweige Spitzen  
Schneeweißgeflügelte Engelein sitzen.  
Die einen spielen auf Zinken und Flöten,  
Die andern blasen die Handtrompeten,  
Die wiegen Puppen, die tragen Konfekt,  
Die haben Bleisoldaten versteckt,  
Die schieben Puppentheaterkulissen,  
Die werfen sich mit goldnen Nüssen,

Und ganz zuhöchst, in der Hand einen Kringel,  
Steht triumphierend ein pausbackiger Schlingel.  
Da tönt ein Singen, ein Weihnachtsreigen,  
Verschwunden sind alle zwischen den Zweigen.  
Am Tannenbaum hängt, was in Händen sie trugen —  
Ein Jubelschrei schallt, und von unten lugen  
Mit Anglein, hell wie Weihnachtslichter,  
Glücklich lachende Kindergesichter.

